



Natura 2000
DE-5605-304
Heidemoor am Moorbach

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:	Kreis Euskirchen
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Frau Verena Kochs, Frau Rebekka Vogel
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Herr Kurt Wingenbach
Bearbeiter:	Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim Dipl.-Biol. Marita Müller-Ahrens, Dipl. Biogeogr. Stefan Meisberger, M.Sc. Martine Koob
Datum:	11.11.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Kurzcharakteristik DE-5605-304, Heidemoor am Moorbach.....	5
3	Organisatorische Fragen	6
4	Bestand	7
4.1	Lebensräume und Arten	7
4.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	7
4.1.2	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)	7
4.1.3	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	8
4.1.4	Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie	8
4.1.5	Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie	8
4.1.6	Weitere wertbestimmende Arten.....	9
4.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	10
4.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	10
4.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	11
5	Bewertung und Ziele	12
5.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	12
5.1.1	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	12
5.2	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	12
5.2.1	Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	13
6	Maßnahmen	14
6.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	14
6.2	Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	15
6.3	Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmender Arten	16
7	Fördermöglichkeiten, Finanzierung	17
8	Anhang.....	18
8.1	Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz	18
8.2	Literatur / Quellen.....	20

1 Einleitung

Gemäß § 32, Abs. 3 BNatSchG in Verbindung mit Artikel 2 und 6 der FFH-Richtlinie sind die in FFH-Gebieten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in „Bewirtschaftungsplänen“ (in NRW Maßnahmenkonzept –MAKO genannt) festzulegen. Wesentliches Ziel eines solchen Bewirtschaftungsplans ist es

- eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet zu vermeiden (Verschlechterungsverbot) und
- den Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie zu verbessern

Die MAKO-Methodik wurde eigens für die Umsetzung der FFH-Richtlinie entwickelt, um die naturschutzfachlichen Standards der FFH-Richtlinie und die Anforderungen im Rahmen von Berichtspflichten zu erfüllen. Für NRW ist die Anwendung der MAKO-Methodik zwingend vorgegeben.

Die Biologische Station im Kreis Euskirchen hat im Rahmen des LIFE-Projektes „Allianz für Borstgrasrasen“ für die Projektflächen im FFH-Gebiet „Heidemoor am Moorbach“ bereits ein MAKO erstellt, dass im Jahr 2020 durch die im Projekt nicht bearbeiteten Flächen im Gebiet ergänzt wurde. Somit liegt nun ein flächendeckendes MAKO für das Gesamtgebiet vor.

Im vorliegenden Maßnahmenkonzept werden die vorliegenden naturschutzfachlichen Daten ausgewertet sowie Erhaltungs-/Entwicklungsziele und –maßnahmen formuliert.

Die Ergebnisse werden folgendermaßen dargestellt:

1. Bestandskarte mit Darstellung wertbestimmender Merkmale und Beeinträchtigungen
2. Ziel-Maßnahmenkarte mit Darstellung von Ziel-Biototypen und Abgrenzung von Maßnahmenflächen mit Zuordnung von Maßnahmen zur Erhaltung, Verbesserung, Neuanlage und Wiederherstellung von Lebensraumtypen
3. Maßnahmentabelle mit einer Zusammenstellung von Bestandsdaten, Zielen und Maßnahmen in einzelnen Maßnahmenflächen
4. Erläuterungsbericht mit einer zusammenfassenden Darstellung von Bestand, Zielen und Maßnahmen. Detailliert werden u.a. die Maßnahmen, die im Vertragsnaturschutz mit den Landwirten vertraglich vereinbart wurden, erläutert.

Auf einem großen Teil der Flächen des Natura 2000-Gebietes „Heidemoor am Moorbach“ (DE-5605-304) wurde im Zeitraum von 2011 bis 2020 durch das LIFE+ Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ (LIFE10 NAT/DE/006) Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Das LIFE+ Projekt entwickelte mit einem Gesamt-Budget von 2.6 Mio. € im Kreis Euskirchen ca. 90 ha Fläche „Borstgrasrasen“, „Trockene Heiden“, „Feuchte Heiden“ und „Bergmähwiesen“ mit einem Netz ökologisch wertvoller, verbindender Gehölze und Gebüsche. Der große Vorteil lag darin, neben dem Natura 2000-Gebietes „Heidemoor am Moorbach“ noch vier weitere Natura 2000-Gebiete („Wiesen, Borstgrasrasen, Heiden bei Sistig“ (DE 5505-301), „Baasemer Wald“ (DE 5604-301), „Manscheider Bachtal und Paulushof“ (DE 5505-304) und „Dahlemer Binz“ (DE-5505-309)) im Sinne des Schutzzwecks insgesamt nachhaltig zu optimieren.

Alle Maßnahmen wurden mit den projektbeteiligten Kommunen Hellenthal, Dahlem und Kall bzw. der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, dem Kreis Euskirchen, dem Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen abgestimmt.

Im Projekt wurden folgende mittelfristige und langfristige Ziele verfolgt:

- Großflächige Wiederherstellung des besonders gefährdeten prioritären Lebensraumtyps „Artenreiche Borstgrasrasen der Mittelgebirge“ (LRT 6230*),
- Wiederherstellung der gefährdeten Lebensraumtypen „Europäische Trockene Heiden“ (LRT 4030), „Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix“ (LRT 4010) und „Bergmähwiesen“ (LRT 6520),
- Schaffung großer zusammenhängender Borstgrasrasen-Komplexe mit Verbundelementen,
- Förderung charakteristischer Tier- und Pflanzenarten der Borstgrasrasen,
- Wiederherstellung ursprünglicher Wasserverhältnisse,
- Aufzeigen und Initiieren von nachhaltigen Nutzungsformen,
- Förderung der Identifikation der Bevölkerung mit den aus historischen Nutzungen hervorgegangenen Lebensräumen,
- Wiederaufleben lassen einer lebendigen Kulturlandschaft,
- Schaffung eines Netzwerkes der Akteure in der Region,
- Förderung der Akzeptanz für das europäische Netz Natura 2000,
- Arrondierung und Erweiterung der bearbeiteten Natura 2000-Gebiete.

Im Wesentlichen wurden zur Zielerreichung folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellung von detaillierten Managementplänen zur Erlangung notwendiger Genehmigungen und zur genauen Maßnahmenplanung,
- Rodung von Forstflächen (Fichten, Kiefern, Douglasien) und Freistellen verbuschter Flächen,
- Aufbereitung der beernteten bzw. entbuschten Flächen, unter anderem durch das Fräsen der Wurzelstubben,
- Schließen von Entwässerungsgräben und Drainagen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Wasserregimes,
- Rückbau und Umgestaltung von Forstwegen zur gebietsberuhigenden Besucherlenkung,
- Gezielte Wiederansiedlung der gewünschten Offenlandlebensraumtypen durch Heudrusch- oder Mulchsaat,
- Initiierung einer regelmäßigen Bewirtschaftung durch Mahd und/oder Beweidung,
- Erfolgskontrolle durch Monitoring,
- Initiierung von Qualifizierungsmaßnahmen Projektbeteiligter und von Partizipierungsprozessen zur Generierung eines Mehrwertes für die Region, die über den naturschuttfachlichen Mehrwert hinausgeht,
- Öffentlichkeitsarbeit, die auf hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung der Region, den beteiligten Behörden und den kommunalen und privaten Flächeneigentümern, auch der benachbarten Flächen des Projektgebietes, abzielt.

2 Kurzcharakteristik DE-5605-304, Heidemoor am Moorbach

Fläche (ha): 12,06 ha

Projektfläche: entspricht der ursprünglichen Abgrenzung, keine Nachmeldung)

Kreis(e): Euskirchen

Kurzcharakterisierung: Das Heidemoor am Moorbach östlich von Dahlem (bekannt auch als „Wasserdell“) bildet zusammen mit dem Heidemoor und dem Hochmoor am Heidenkopf (in DE-5605-302) die einzigen Lebensräume dieser Ausprägung im Kreis Euskirchen. Es besteht aus einem wertvollen Biotopkomplex mit gut ausgebildeten Heidemoorflächen, Torfmoosbeständen und Faulbaumgebüsch sowie dem nährstoffarmen Moorbach mit kleinem Erlenbruchwald. Ein durch Anstauung des Moorbaches entstandenes dystrophes Gewässer hat sich naturnah entwickelt. Oberhalb von diesem liegt eine größere Heidemoorfläche. Der gesamte Komplex liegt in einem ausgedehnten Fichtenforstareal. Der zentrale Teil ist im Zuge eines länger zurückliegenden Windwurfs von alten Fichten befreit worden. Hier hat sich das Heidemoor z. T. schon gut regeneriert. Es handelt sich um eines der wenigen Moorvorkommen in der östlichen Silikateifel mit Relikten des typischen Artenspektrums von Heidemoor und Feuchtheiden und einem hohen Entwicklungspotential.

Durch das Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ konnten neben dem offenen zentralen Teil des FFH-Gebietes auch Fichtenbestände im nördlichen Bereich und im Südosten in extensiv genutztes Offenland umgewandelt werden.

Auf einer Fläche von knapp 5 ha wurden mehrfache Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt und so Moorbereiche und feuchte Heidegebiete freigelegt. Die Lebensraumtypen Trockene Heidegebiete und Übergangs- und Schwinggrasenmoore konnten vergrößert werden. Die Lebensraumtypen Borstgrasrasen und Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide konnten neu erfasst werden und ergänzen die bisherigen Lebensraumtypen.

3 Organisatorische Fragen

Einleitendes Fachgespräch am 04.09.2019:

LANUV: Herr Dr. Hetzel

Landesbetrieb Wald & Holz: Herr Wingenbach

Bezirksregierung Köln: Frau Welsing

Kreis Euskirchen (federführend): Frau Budde, Frau Pantenburg

Biologische Station im Kreis Euskirchen: Frau Schmitz, Frau Koob, Herr Meisberger

Die Inhalte des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes fußen auf den Gesprächsinhalten und Abstimmungen des Einleitenden Fachgesprächs, die in einem Protokoll zusammengefasst wurden.

Hinweise zu naturschutz- und forstrechtlicher Einordnung:

Beim Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Angebotsplanung, die ggf. notwendige Genehmigungsverfahren nicht ersetzt.

Für mit Gehölzen bestockte Bereiche, auf denen Heide oder Schwermetallrasen entwickelt werden sollen, muss im Vorfeld geklärt werden, ob es sich um Wald im Sinne des Gesetzes handelt und somit bei den Maßnahmen um ausgleichspflichtige Waldumwandlungen. Die Feststellung der Waldeigenschaft und die Bearbeitung von Anträgen auf Waldumwandlung erfolgt durch das Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde.

Planungsstand:

Beim vorliegenden Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Entwurfsfassung nach Einarbeitung etwaiger Anmerkungen/Kommentare/Änderungswünsche der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen, der Oberen Naturschutzbehörde (Bezirksregierung Köln, Referat 51 Naturschutz), des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen und Wald und Holz (Schwerpunktaufgabe Waldnaturschutz) sowie vor Durchführung Runder Tische und etwaiger Eigentümer-/Nutzerkonsultationen.

4 Bestand

Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen und Maßnahmenrelevanten Arten sind im Anhang in der Karte „Maßnahmenkonzept: Bestandskarte“ dargestellt.

4.1 Lebensräume und Arten

4.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Im Projektgebiet (entspricht in seiner Abgrenzung dem FFH-Gebiet DE-5604-304, Heidemoor am Moorbach)

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	0,94 ha	B
Trockene Heidegebiete (4030)	1,35 ha	B
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	0,6 ha	B
Übergangs- und Schwinggrasensmoore (7140)	1,18 ha	B

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

4.1.2 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
trockene Heiden (NDA0)	1,13 ha	
noch kein LRT	7,02 ha	

4.1.3 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Borstgrasrasen	0,6 ha
Moore	1,18 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	2,3 ha

4.1.4 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
---------	------------	--------	-----	-----------	--------

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Es sind keine Vorkommen von Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie bekannt.

4.1.5 Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	VS-RL
Neuntöter	1 Individuen / Einzeltiere			3	VS-Anh. I

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

4.1.6 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V
Braunfleckiger-Perlmutterfalter	<i>Boloria selene</i>	2
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	3
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V
Frischwiesen-Grünwidderchen	<i>Adscita statices</i>	3
Kurzflügelige Beißschrecke	<i>Metrioptera brachyptera</i>	3
Lilagold-Feuerfalter	<i>Lycaena hippothoe</i>	2
Moor-Perlmutterfalter	<i>Boloria aquilonaris</i>	1N
Perlgras-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha arcania</i>	3
Violetter Waldbläuling	<i>Polyommatus semiargus</i>	
Zwergbläuling	<i>Cupido minimus</i>	2

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

4.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

4.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Folgende Maßnahmen wurden im Projektzeitraum durchgeführt:

- Fällungen: 4,0 ha
- Entbuschungen: 4,9 ha
- Forstmulcher: 2,1 ha
- Schließen von Entwässerungsgräben: keine
- Beruhigung der Flächen durch Rückbau von Wegen: keine
- Aktive Mahdgutübertragung: 0,7 ha

Entnahme von Nadelgehölzen und Laubbäumen mit Seilwinde (zwischen den beiden Brunnen) bzw. mittels eines Forwarders mit Ketten.

Durch das Projekt konnten, soweit aufgrund der Bodenverhältnisse möglich, erstmalig Flächen in den Vertragsnaturschutz übernommen werden: 2018 0,5 ha und ab 2020 weitere 2,8 ha. (Detaillierte Beschreibung der abgeschlossenen Vertragsnaturschutz-Verträge s.u.)

Für die vorhandenen und sich entwickelnden Lebensraumtypen bedeuten die Maßnahmen positive Entwicklungstrends.

Lebensraum	Maßnahmen (Vertragsnaturschutz)	Entwicklungstrend
6230 Borstgrasrasen	extensive Bewirtschaftung auf kommunalen Flächen gemäß Kulturlandschaftsprogramm, Mahd seit 2018 bzw. ab 2020	positiver Trend: Flächen in Entwicklung, Erhaltungszustand in positiver Entwicklung bei Beibehaltung der gegenwärtigen Bewirtschaftung
4030 Trockene Heidegebiete	extensive Bewirtschaftung auf kommunalen Flächen gemäß Kulturlandschaftsprogramm, Mahd ab 2020 tw. kein Vertragsnaturschutz, Pflege durch FOENA-	positiver Trend: Fläche in positiver Entwicklung bei Umsetzung der vorgesehenen extensiven Bewirtschaftung

	Maßnahmen	
4010 Feuchte Heidegebiete	Kein Vertragsnaturschutz, Pflege durch FOENA-Maßnahmen	Erwarteter positiver Trend: bei Umsetzung der vorgesehenen Pflegemaßnahmen
7140 Übergangs-und Schwingrasenmoore	Kein Vertragsnaturschutz, Pflege durch FOENA-Maßnahmen	Erwarteter positiver Trend: bei Umsetzung der vorgesehenen Pflegemaßnahmen

4.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AK Kiefernwälder	nicht bodenständige Gehölze
BA flächige Kleingehölze	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) (Fichten)
BF Baumgruppen, Baumreihen	Verbuschung
CA Hochmoore, Übergangsmoore	unerwünschte Sukzession (Aufwuchs junger Fichten), Verbuschung
DA Trockene Heiden	sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Projektfläche, Umwandlung von Wald in Offenland. Bearbeitung mit Forstmulcher Dez. 2018), unerwünschte Sukzession (Aufwuchs von Birke, Fichte, Faulbaum), Verlust wertbestimmender Arten (Aufwuchs von Birke, Fichte, Faulbaum), Verbuschung
DB Erica-Zwergstrauchheiden auf feuchten bis nassen Standorten, meist mit Beteiligung von Calluna und oder Vaccinium spp.	Verbuschung, unerwünschte Sukzession (Birken-, Erlen- und Faulbaumaufwuchs)
FF Teiche	Müllablagerung

5 Bewertung und Ziele

5.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Das Heidemoor am Moorbach ist eines der wenigen Moorvorkommen in der Östlichen Silika-teifel. Das durch Fichtenanpflanzung stark überformte Heidemoor besitzt noch ein hohes Entwicklungspotential, da das typische Artenspektrum noch vorhanden ist. Es hat sich in den von Fichten freigestellten Flächen gut regeneriert.

5.1.1 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen werden als sehr gut eingeschätzt, da sich die Projekt-Flächen im Eigentum der Gemeinde Dahlem befinden. Die Gemeinde wurde von Beginn an in die Abstimmungen der Maßnahmen des LIFE+-Projektes „Allianz für Borstgrasrasen“ eingebunden. Mit der Zustimmung, ihre Flächen dem Projekt gegen finanziellen Ausgleich zur Verfügung zu stellen, war die Zustimmung verbunden, die Flächen entsprechend den Zielvorgaben aus dem Life-Projekt zu bewirtschaften oder bewirtschaften zu lassen. In der Gemeinde Dahlem wurde beispielsweise die Beweidung als Bewirtschaftungsmaßnahme von der Kommune mit Berufung auf ihre Jagdpächter sehr kritisch gesehen und in einigen Teilprojektgebieten (u.a. auch Heidemoor am Moorbach) strikt abgelehnt, so dass Flächen, auf denen keine Mahd möglich ist, nicht oder nicht umfänglich in die Bewirtschaftung genommen werden konnten. Grundsätzlich ist eine Beweidung von Flächen im Heidemoor am Moorbach nicht zulässig, da es sich um ein Wasserschutzgebiet zur Trinkwassergewinnung für die Gemeinde Dahlem handelt. Das Heidemoor am Moorbach soll in Abstimmung mit dem Kreis zukünftig über Kreispflegemaßnahmen (FöNa-Maßnahmen s.u.) offengehalten und gepflegt werden.

5.2 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die Heidemoor- und Feuchtheideflächen sind durch Sicherung des Wasserregimes (Schließung der Entwässerungsgräben, Fichtenentnahme im Einzugsgebiet) und Offenhaltung des zentralen Moorbereichs durch Entfernen der aufkommenden Fichten zu erhalten und zu regenerieren. Eine Offenhaltung wird auch für die den zentralen Moorbereich umgebenden Bereich angestrebt, mit Ausnahme von den Moorbach begleitenden Erlen-Auenwaldfragmenten.

5.2.1 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Erhaltung und Entwicklung typisch ausgebildeter Feuchtheiden und Heidemoorflächen (FFH-Code 4010) mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna.

Erhaltung und Entwicklung von artenreichen Borstgrasrasen im Mittelgebirge (FFH-Code 6230, prioritärer Lebensraum) mit ihrer charakteristischen Vegetation.

Erhaltung der Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) (FFH-Code 4030) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime.

Erhaltung und Entwicklung des charakteristischen Lebensraumkomplexes eines Übergangs- und Schwinggrasenmoores mit Hochmoorvegetation (FFH-Code 7140) mit ihrer charakteristischen Vegetation (hier insbesondere die Gelbe Moorlilie und die Moosbeere).

Entwicklung von Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäldern (91E0).

6 Maßnahmen

6.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Beim FFH-Gebiet Heidemoor am Moorbach handelt es sich um ein vernässtes und für eine landwirtschaftliche Nutzung weitgehend ungeeignetes Heidemoor.

Zu den generellen Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätzen fanden von 2017 bis 2019 immer wieder Abstimmungen mit externen Experten und ein enger Austausch zwischen dem Kreis Euskirchen, der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V. und dem Projekt „Allianz für Borstgrasrasen statt. Es wurden Möglichkeiten erarbeitet, die Heidemoor- und Feuchtheideflächen zu erhalten und zu regenerieren und den zentralen Moorbereich durch Entfernen der aufkommenden Fichten offen zu halten.

Maßnahmenschwerpunkt innerhalb der durch das Projekt wiederhergestellten Offenlandes im FFH-Gebiet Heidemoor am Moorbach ist der Erhalt und die Entwicklung der Lebensraumtypen Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum), Trockene Heidegebiete (4030) und Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010) durch extensive Bewirtschaftung. Verträge mit folgenden „Paketen“ (Auflagen) wurden für 3,2 ha in den Jahren 2018 und 2020 durch das Projekt abgeschlossen:

Paket	Grünlandextensivierung / Biotoppflege
5210	Mahd spezifischer Grünlandbiotope
5510	Erfordernis der Handmahd

Die Erläuterungen der Pakete erfolgen im Anhang.

Auf weiteren Flächen hat der Kreis Euskirchen 2018-2020 boden- und biotopschonende Pflegemaßnahmen durchführen lassen:

- Gehölzrodungen mit Kettenbagger
- Gehölzrodungen mit Seilwinde und manuell
- Gehölzrodungen manuell

Oberstes Ziel für den Kreis ist es, diese Flächen, die nicht in eine landwirtschaftliche Nutzung genommen werden können, auch langfristig offen zu halten (FÖNA-Maßnahme).

6.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	<p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 1,53 ha)</p> <p>2.21 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,26 ha)</p> <p>2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (2 MAS-Flächen, 0,48 ha)</p> <p>4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (4 MAS-Flächen, 1,66 ha)</p> <p>4.11 Mahd (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 1,34 ha)</p> <p>4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)</p> <p>4.20 Wald in Heide umwandeln (1 MAS-Flächen, 0,36 ha)</p>
Trockene Heidegebiete (4030)	<p>1.7 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,6 ha)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,87 ha)</p> <p>2.21 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,85 ha)</p> <p>2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,36 ha)</p> <p>4.11 Mahd (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 1,34 ha)</p>
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	<p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,92 ha)</p> <p>2.21 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,85 ha)</p>

	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,22 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (5 MAS-Flächen, 2,1 ha)
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	2.21 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Gehö) (3 MAS-Flächen, 1,18 ha)
	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,44 ha)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,26 ha)
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 2,09 ha)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,36 ha)

6.3 Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
AA Buchenwälder	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)
BA flächige Kleingehölze	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,12 ha)
BD linienförmige Gehölzbestände	2.21 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,02 ha)
FE Heideweiher, Moorblänke	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)

7 Fördermöglichkeiten, Finanzierung

Fördermöglichkeiten und Finanzierung:

- Fortgesetzte Nutzung der bereits im Vertragsnaturschutz befindlichen Flächen (Borstgrasrasen, Trockene Heidefläche): Vertragsnaturschutz im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP) des Kreises Euskirchen
- Offenhaltung von Teilbereichen, sehr nasser, schwer zugänglicher Flächen (dauerhaft keine Überführung in KULAP möglich): FÖNA-Maßnahmen, z.T. Kreisersatzgelder (Maßnahmen vorgesehen für 2020)
- Umwandlung von Fichtenforstflächen in naturnahen Buchenwald: im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung (MKULNV 2015)
- Entfernung von Jungwuchs nicht lebensraumtypischer Gehölze: FÖNA-Maßnahmen
- Entfernung nicht lebensraumtypischer Gehölze und späte bzw. gestaffelte Mahd der Wegränder: Im Rahmen des laufenden Betriebs

Kosten:

Folgende Auflistung zeigt die aufsummierten Kosten für verschiedenen Maßnahmenkategorien (Vertragsnaturschutz laufend, investive Maßnahmen) für 10 Jahre. Die vorläufige, detaillierte Kalkulation liegt bei der Biologischen Station im Kreis Euskirchen.

Summe 10 Jahre bereits im VNS	35.133 €
Summe 10 Jahre investive Maßnahmen	131.661 €
Summe 10 Jahre	166.794 €

Es sind nur Kosten für Maßnahmen im Offenland kalkuliert. Außerdem sind keine Gewässermaßnahmen berücksichtigt, da diese überwiegend im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie geplant und kalkuliert sind.

8 Anhang

8.1 Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz

Das Anwenderhandbuch Vertragsnaturschutz (LANUV-Arbeitsblatt 35) enthält Erläuterungen und Empfehlungen zur Handhabung der Bewirtschaftungspakete der Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz.

„Über die Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz erhalten Landwirtinnen und Landwirte sowie andere Landbewirtschafter in Nordrhein-Westfalen einen finanziellen Ausgleich für eine an Naturschutzzielen ausgerichtete Bewirtschaftung ihrer Grünland- und Ackerflächen sowie die Pflege wertvoller Kulturbiotope wie Magerrasen, Heiden, Streuobstwiesen und Hecken. Der Vertragsnaturschutz trägt damit wesentlich zum Erhalt und zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt in NRW bei.“

Im Folgenden werden die Pakete erläutert, die in den abgeschlossenen Verträgen für die Flächen in den Projektgebieten Anwendung finden.

Paket	Grünlandextensivierung / Biotoppflege
5210	Mahd spezifischer Grünlandbiotope
5510	Erfordernis der Handmahd
5530	Beseitigung unerwünschter Gehölze zur Erhaltung der Grünlandbiotope

Paket 5210: Naturschutzgerechte Bewirtschaftung spezifischer Grünlandbiotope / Pflege von kulturhistorischen Biotopen durch Mahd

Bei kulturhistorischen Grünlandbiotopen handelt es sich u.a. um

- Silikatmagerrasen, einschließlich Borstgrasrasen
 - Trockene Heiden
 - Feuchtheiden und Moore
1. Bei der Bewirtschaftung und Pflege von Biotopen mit kulturhistorischer Bedeutung sind folgende Grundsätze zu beachten:
- keine Kalkung
 - geschlagenes Holz ist zu entfernen, es sei denn es handelt sich um naturschutzfachlich gewünschte Aufschichtungen in kleinerem Umfang
 - bei Mahd großer Flächen oder mehrerer aneinandergrenzender Parzellen sollte Staffelmahd vereinbart werden
 - Biotop- und Artenschutzaspekte (Blühzeitpunkte/Brutzeiten) sind vorrangig zu beachten.
 - Faunistische und floristische Besonderheiten sind bei der Festsetzung der Mahdzeitpunkte zu beachten.
 - Flächen, die nur in mehrjährigem Abstand gemäht werden, sollten in einem Jahr höchstens zur Hälfte gemäht werden.

...

4. Bei Schnittnutzung hat die Mahd möglichst jährlich, ansonsten in biotoptypenangepassten Abständen (mindestens aber einmal je Bewilligungsperiode vollständig) zu erfolgen. Das Mahdgut ist abzuführen.

6. Ca. 5-10 % der Fläche sollten jeweils als Bandstrukturen oder „Inseln“ verbleiben und daher nicht gemäht werden. Die Nutzungspflicht entfällt ohne Prämienminderung. Nutzungsverzicht auf Randstreifen können vereinbart werden, ihre Lage auf der Fläche sollte zwischen der 1. und 2. Nutzung bzw. zumindest jährlich wechseln...

Bei Mahd (5210)

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- Mahd ab Mitte Juli zulässig. Sofern aus naturschutzfachlichen Gründen ein früherer Mahdtermin erforderlich ist, darf die zweite Mahd nicht vor dem 15.09. erfolgen.
- Das Mähgut ist in der Regel zu entfernen.

a. Spezielle Bewirtschaftungsempfehlungen für Magerrasen und Trockenheiden

1. Silikatmagerrasen einschl. Borstgrasrasen

- Zur Beibehaltung einer extensiven Nutzung und/oder zur Aushagerung Mahd ab Mitte Juli im Abstand von 1-3 Jahren. Dabei sollte eine Staffelmahd empfohlen werden.

- Entfernung von Büschen und Bäumen zwischen Oktober und Februar gem. BNatSchG § 39 (5). Die Gehölze müssen direkt über dem Boden abgesägt werden, sofern zukünftig eine Mahd der Flächen erfolgen soll. Dem Bewirtschafter ist eine Ausnahmegenehmigung gem. § 39 (5) BNatSchG zu erteilen, wenn die Entfernung von Büschen oder Bäumen außerhalb des Zeitraumes 01.10. bis 28.02. erforderlich ist. Dies kann erforderlich sein, wenn naturschutzfachlich gewünscht, der Wiederaustrieb der Gehölze dauerhaft verhindert werden soll, um übermäßige Verbuschung zurückzudrängen. In diesem Fall ist ein Gehölzschnitt bereits ab August vor dem Laubfall sinnvoll.

Die Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze z.B. als Brutplätze bzw. Raupenfutterpflanzen ist in der Regel sinnvoll.

Paket 5500 / 5510 / 5530 / 5560 Zusätzliche Maßnahmen

Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der nutzungsintegrierten Grünlandpflege. Sie sind kombinierbar mit der Extensivierung von Grünland ohne und mit zeitlichen Bewirtschaftungsbeschränkungen, der Pflege von kulturhistorischen Grünlandbiotopen

Paket 5510: Erfordernis von Handarbeit zum Mähen und/oder Bergen des Schnittgutes

Eine Zusatzförderung für Handarbeitsleistungen kann in Hanglagen, stark reliefiertem Gelände und auf feuchtem oder nassem Grünland erforderlich sein. Handmahd beinhaltet neben dem Einsatz von Sensen und Sicheln auch den von handgeführten Balkenmähern und Freischneidern sowie den Einsatz von Mähwerken an Einachstraktoren. Ebenso kann die Prämie gewährt werden, wenn nur einzelne Arbeitsgänge wie Mähen, Schwaden oder Bergen des Schnittgutes per Hand erfolgen müssen. Das kann der Fall sein, wenn z.B. die Mahd zwar noch maschinell ggf. unter Einsatz eines Spezialgerätes erfolgen kann, das Abräumen des Mahdgutes aber manuell erfolgen muss.

Paket 5530: Beseitigung unerwünschten Gehölzaufwuchses zur Erhaltung von Grünlandbiotopen

Die Maßnahme beinhaltet die Entnahme der trotz bewilligungsgemäßer Beweidung regelmäßig aufkommenden Schlehen-, Rosen- od. Brombeerausschläge und Ähnlichem (z.B. Adlerfarn, Landreitgras). Ebenfalls finanziert werden können die im Rahmen der Biotoperhaltung erforderlichen Rückschnitte von zu erhaltenden Gehölzgruppen. Die Maßnahme wird per Hand z.B. mit Freischneider oder Motorsäge durchgeführt.

8.2 Literatur / Quellen

- BIOLOGISCHE STATION IM KREIS EUSKIRCHEN E.V., LIFE+ PROJEKT ALLIANZ FÜR BORSTGRASRASEN (2020)
Maßnahmenkonzept für Teilbereiche des Natura 2000, Gebietes DE-5605-304, Heidemoor am Moorbach, Erläuterungsbericht, Tabelle, Bestandskarte und Maßnahmenkarte
- BIOLOGISCHE STATION IM KREIS EUSKIRCHEN E.V., Interreg III (2004)
<http://www.heidemoor-wiesen.de/frames.html?http://www.heidemoor-wiesen.de/Presse/presseber.html>
- DÜX, DORIS (2005)
Untersuchung der Carabidenzönosen im Rahmen des Interreg III-Projektes "Heiden, Moore und Wiesen" ausgewählter Standorte bei Dahlem, NSG "In der Wasserdell"
- GORISSEN, INGMAR (1998)
Die großen Hochmoore und Heidelandschaften in Mitteleuropa, Eigenverlag
- KREIS EUSKIRCHEN (März 2003): Landschaftsplan 5.2 „Dahlem“. Abgerufen am 16.10.2020 von https://www.kreis-euskirchen.de/umwelt/downloads/landschaftsplaene/lp_dahlem_text.pdf
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Mahdgutübertragung in Nordrhein-Westfalen, <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/mahdgut/de/fachinfo>, 2011, Einsichtnahme: 22.08.2017.
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2014): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen, <http://artenschutz.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/kurzbeschreibung/102974>, 2014, Einsichtnahme: 22.08.2017
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2010): Vertragsnaturschutz in Nordrhein-Westfalen, <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/vns>, 2010, Einsichtnahme: 22.08.2017
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW:
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-5605-304>
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW, (ERHALTUNGSZIELE UND -MAßNAHMEN):
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5605-304.pdf>
- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW, (STANDARTDATENBOGEN):
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s5605-304.pdf>
- LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW, FORSTAMT EUSKIRCHEN (2007)
Forstlicher Fachbeitrag für das Natura 2000 Gebiet DE-5605-304 Heidemoor am Moorbach, Kreis Euskirchen
- MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
<https://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/natur/foerderprogramme/foederrichtlinie-naturschutz-foena/>
- MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2001)

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Förderrichtlinien Naturschutz – FöNa) – Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 16. März 2001

MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2015)

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald – Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, vom 20.07.2015

WOLTER, ELKE (1980)

Zur Vegetation im Dahlemer Raum (Nordeifel), Diplomarbeit, Uni Bonn